

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 14 (1941)

Heft: 12

Buchbesprechung: Rezensionen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wehrdienst eingezogenen Soldaten Vorträge über die Zubereitung der Verpflegung für das Heer gehalten.

In Baltimore wurden diesen Vorträgen Vorführungen der Bäckereischulen angeschlossen.

Die „Home Economics Women in Business“ in New York, eine Frauenorganisation, die in den Diensten der Wirtschaft steht, hat sich in diese Aufklärungstätigkeit eingeschaltet und beabsichtigt, in ständigen Vorträgen den Angehörigen der zum Wehrdienst Einberufenen zu zeigen, wie reichlich, ausgezeichnet und verschiedenartig die Verpflegung der Armee ist.

Army and Navy Journal, 8. 3. 1941.

Neue Feldküche für das Heer

Das amerikanische Kriegsministerium gibt die Herstellung eines neuen verstellbaren, für jede Grösse geeigneten Petroleumherdes bekannt, der den Truppen im Felde weitaus besser gekochte Mahlzeiten als je zuvor gewährleistet.

Von diesen Kochgeräten können je drei Stück auf einen 1,5 Tonnen Armeewagen gesetzt und in Betrieb genommen werden. Werden diese drei Kochgeräte untereinander befestigt und verankert, so kann auch während des Fahrens gekocht werden.

Als Durchschnittsleistungsfähigkeit einer einzelnen Kocheinrichtung, mit der geröstet, gebacken, gebraten und gekocht werden kann, wird die Zubereitung der Tagesverpflegung für etwa 180 Mann angegeben.

Die Kochgeräte sind aus Aluminium und Stahl gefertigt.

Falls Petroleum als Brennmittel nicht verfügbar ist, kann auch zerkleinertes Nutzholz verwendet werden.

Die Ausstattung eines jeden Herdes besteht aus einer $10\frac{3}{4}$ Gallonen (eine Gallone ist 4.54 Liter) fassenden Bratpfanne aus Aluminium mit einem Deckel aus Schweraluminium, der umgedreht und auch als Heizplatte benutzt werden kann. Ausserdem ist ein 15 Gallonen fassender Schweraluminiumtopf mit einem Doppelkocheinsatz vorhanden.

Spezialdeckel sind vorgesehen, wenn während des Fahrens gekocht wird.

Army Navy Reg., 18. 1. 1941.

(Aus der Zeitschrift „Die Heeresverwaltung“, 6. Jahrgang, Heft 6, Berlin, Juni 1941, Seite 168.)

Rezensionen

Hermann Ryser: Korporal Demut. Neue Milizgeschichten. Orell Füssli Verlag, Zürich. Preis geb. Fr. 7.50.

Füsilier Demut hat sich einen Namen gemacht, fast wie der Füsilier Wipf. Er ist ebenfalls zu einem Begriff geworden. Sicher hat es Ryser mit seinem vor einigen Jahren herausgegebenen Buch „Füsilier Demut“ verstanden, manchen bei der Lektüre in eine fröhliche Stimmung zu versetzen. Er probiert es jetzt wieder

mit dem inzwischen zum Korporal avancierten Demut, wobei aber doch überall durch alle heiteren Begebenheiten der Ernst des Aktivdienstes hindurchschimmert. Neben Demut treffen wir auch wieder den Schulkommandanten Oberst Roggel, der diesmal keine Rekruten mehr dressiert, sondern „platzkommandiert“. Zeitweise verschwinden zwar sowohl Demut als auch Roggel, um andern köstlichen Soldatentypen Platz zu machen. — Man ist fast verpflichtet, im Bücherschrank neben den „Füsilier“ auch den „Korporal Demut“ zu stellen.

Meinrad Lienert: Die schöne Geschichte der alten Schweiz. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich. Mit 6 Bildern. Preis gebunden Fr. 4.60.

Wir haben vor uns eine nett ausgestattete Neuausgabe der Gründungsgeschichte der Schweiz, von Meinrad Lienert. In seiner knappen Form, gross und deutlich gedruckt, mit zweifarbigen Bildern geziert, eignet es sich besonders gut als Geschenk für Buben und Mädchen, um sie für die Geschichte des Rütlichschwurs, für das Schicksal von Wilhelm Tell, für die Geschichte der Morgenröte unserer Freiheit zu begeistern.

Zwei weitere Hefte sind uns dieser Tage ebenfalls zugekommen, die dem Wäschesack oder einem Geburtstagspäckchen beigelegt, manchem Freude bereiten dürften (Wir sagen das denjenigen Frauen, die sich etwa den „Fourier“ auch ansehen):

Schweizerisches Trostbüchlein, herausgegeben von Adolf Guggenbühl, im Schweizer Spiegel Verlag. Preis Fr. 3.80.

Trostbüchlein hiessen jene Sammlungen von Erbauungssprüchen und -gedichten meist religiösen Inhalts, die sich vor 100 und 200 Jahren grosser Beliebtheit erfreuten. Hier liegt ein wohlgelungener Versuch vor, etwas Ähnliches für unsere Gegenwart zu schaffen, die sicher des tröstlichen Zuspruches so sehr bedarf, wie irgend eine Zeit der Vergangenheit. In den Abschnitten „Trost im Unglück“, „Treue im Alltag“, „Himmlische und irdische Liebe“, „Vom Segen der Familie“, „Der Welt Lauf“ und „Gott, der Tröster“ sind eine Reihe von Sprüchen und Kernworten zusammengefasst, die uns auf die ewigen Werte hinweisen. Trost ist an sich etwas Übernationales, und doch nennt sich das Büchlein mit Recht schweizerisch, weil es ausschliesslich Gedankengut von Schweizer Autoren enthält und durch und durch von schweizerischem Geist erfüllt ist. Nicht der kleinste Reiz des Büchleins liegt in der ganz entzückenden Ausstattung. Der reizende Einband, die Schriften und die Vignetten bilden ein einheitliches Ganzes und machen es zu einem kleinen Kunstwerk.

Das andere Heftchen des gleichen Verlages ist einem aktuellen nationalen Problem gewidmet:

Vom Segen der Familie, herausgegeben von Ad. Guggenbühl, brosch. Fr. 1.—. Das reizend ausgestattete Büchlein zeigt unter den Titeln „Die Ehe ist kein natürlich Ding“, „Der Weg zur Ehe“, „Die Familie als Gemeinschaft“ die Wege auf, welche zu einer Erneuerung der Familie führen. Im Gegensatz zu den meisten andern Neuerscheinungen auf diesem Gebiet behandelt es weder die wirtschaft-

lichen Hintergründe dieses Problems, noch die politischen Mittel, ihm beizukommen. Der Verfasser sieht die Schuld für die Auflösung der Familie hauptsächlich in einer falschen geistigen Einstellung.

Überrascht hat uns die Tatsache, dass diese Schrift unter dem Patronat des Gotthardbundes herausgekommen ist. Sie sticht in vornehmer Art von der einem ähnlichen Thema gewidmeten tendenziösen Broschüre des Gotthardbundes von A. Studer-Auer: „Die Offensive des Lebens“ ab, die gewissen ausländischen Beispielen folgend eine merkwürdige Ignoranz in bezug auf die Verwertung statistischer Ergebnisse an den Tag legt.

Schweizer Wehrkalender. Verlag A. Trüb & Co., Aarau. Preis Fr. 2.50. — Zum sechstenmal erscheint der bekannte Schweizer Wehrkalender. Neben den Bildern der von früheren Ausgaben bekannten Künstler Iwan Hugentobler und Fritz Traffolet, finden wir auch solche von Ed. Elzingre, Fritz Pümpin und E. Ruprecht. Das Deckblatt stellt einen markanten Soldatenkopf eines Innerschweizers dar, gemalt von Louis Koller.

Atlas-Wandkalender. Kartenverlag Kümmerly & Frey, Bern. Preis Fr. 4.50. Wir haben kürzlich an dieser Stelle schon auf die sauber gestochenen, im Kartenverlag Kümmerly & Frey, Bern, erschienenen Weltkarte (1:32 000 000) und Europa-Karte (1:5 000 000) hingewiesen. Ein neuer origineller Monatskalender enthält — getrennt von den monatlichen Abreissblättern — 12 grössere Ausschnitte aus diesen Karten, die sich beliebig zurückschlagen lassen. Sie enthalten wie die erwähnten Kartenblätter die neuesten Grenzen. Wir finden darauf gerade diejenigen Gebiete, die uns im Weltgeschehen gegenwärtig besonders interessieren.

Militär-Briefmarken

Seit der Herausgabe der letzten Nummer sind uns folgende Neuerscheinungen gemeldet worden:

Ter. Kdo. 6. Alte Marke mit Zürich-Leu. Neu: Überdruck 1939/1941.

H. D. Bew. Kp. Ter. Kr. 6. Alte Marke mit Wache stehendem Soldat und Dorf. Neu: Überdruck H. D. Bew. Kp. 1—32 ZH.

H. D. Bau-Det. Ter. Kr. 6. Alte Marke mit Soldat, Grossmünster und Waldmannsdenkmal in Zürich. Neu: Überdruck H. D. Bau-Det. 1—14 ZH.

Alle drei Marken sind erhältlich zum Preis von 20 Rappen das Stück durch Postcheckkonto VIII 5757, Soldatenmarken Ter. Kdo. 6.

Die Aufnahme in dieser Rubrik erfolgt unentgeltlich. Anmeldungen sind zu richten an **Hptm. A. Lehmann, Seestr. 334, Zürich 2.**

Der Anmeldung ist eine Marke beizufügen. Sie soll ferner den Preis und die Postcheck-Nummer für Bestellungen enthalten.

<p>Eine Politik der Freiheit kann nur von freien Menschen getrieben werden.</p> <p style="text-align: right;">de Rougemont.</p>
--